

3. / X 1914.

50

Die Nachteile des jetzigen Moratoriums. Aus Wiener Gewerbekreisen wird uns geschrieben: Gestatten Sie, daß ein täglicher Leser Ihres geschätzten Blattes über die neuen Bestimmungen bezüglich des Abbaues des Moratoriums nachstehendes behufs Veröffentlichung anführt: Daß ein Viertel der Schuld, mindestens aber 100 Kronen, der Stundung entzogen wird, bietet jetzt verschiedenen Kalenhändlern und ihren Hintermännern, gewissen Advokaten Anlaß, wie Hyänen über ihre Schuldner herzufallen, Exekutionen werden jetzt bei den kleinen Leuten an der Tagesordnung sein, der kleine Mann, der in dieser schweren Zeit genug Opfermut gezeigt hat, wird wirtschaftlich empfindlichst geschädigt, während der große Geschäftsmann als Schuldner an der Kriegsdarlehensklasse Rückhalt findet. So mancher Krieger, der heimkehren kann, wird sich wundern, wenn ihm der Hausrat gepfändet wurde, während er draußen im Felde das Vaterland schirmte. Diese ganze Verfügung wird, sobald sie in Praxis umgesetzt wird, Unwillen hervorrufen. Gerade derlei unliebsame Regungen müssen jetzt hintangehalten werden. Eine Neuordnung des Zahlungsausschubes in diesem Sinne ist dringende Notwendigkeit.